

Städtepartnerschaftsverein

Ravensburger reisen nach Rivoli

RIVOLI / RAVENSBURG (he) – Italienische Gastfreundlichkeit vom Feinsten haben 30 Ravensburger genossen, die am vergangenen Wochenende die Partnerstadt Rivoli im Piemont besucht haben. Nicht einmal der Nebel über der Po-Ebene konnte den Reisegenuss schmälern.

Mit offenen Armen empfingen die Rivolesi die Gäste aus Deutschland. Und das, obwohl die Geschichte der beiden Völker durchaus genügend Anlass böte, Distanz zu wahren. Standen sich doch in den Alpen die Krieger nur bedingt freundschaftlich gegenüber, landeten Widerstandskämpfer aus der Region um Turin in deutschen Konzentrationslagern, mussten als Zwangsarbeiter beispielsweise in Überlingen am Bodensee Stollen bohren für deutsche Rüstungsbetriebe.

Nichts von dieser Vergangenheit war zu spüren beim abendlichen Empfang bei den „Alpini“, dem italienischen Pendant hiesiger Gebirgsjäger. Geradezu herzlich gepflegt werden die Kontakte zur Feuerwehr und zu anderen Vereinigungen, etwa zum Dokumentationszentrum für die Widerstandskämpfer am Colle del Lys.

Kulinarisch und kulturell ließ die Reise keine Wünsche offen. Beim zehngängigen Menü oder auf dem Trüffelmarkt in Alba kamen die Gourmets auf ihre Kosten. Und auf der historischen Pilgerroute durchs Susatal beeindruckten die Gottesburg Sacra di San Michele, hoch oben auf einem Felsvorsprung gelegen ebenso wie die römischen und keltischen Bauwerke in der Stadt Susa oder die Museen und Einkaufstempel in Turin. Und auch wenn der berühmte Nebel Berge und die Weinstöcke verhüllte, tat dies der Begeisterung keinen Abbruch. Im Gegenteil: Dies ist nur einer der Gründe wiederzukommen.

Heike Engelhardt



Die Gäste aus Ravensburg verschmähnten die Köstlichkeiten des Piemont keineswegs. Beim Trüffelmarkt in Alba kamen Nase und Gaumen auf ihre Kosten.